

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSSORT
21.08.2025	19:00 Uhr	21:06 Uhr	Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT:	Inga Köstner (Vorsitz) Charlotte Eckardt (Protokoll)
BEIRAT:	Dr. Carsten Bauer, Birgit Bäuerlein, Katy Blumenthal, Julian Brauckhoff, Paul Ditter, Ralph Draeger, Dirk Eichner, Philipp Eilers, Claus Gölke, Larissa Gumgowski, Ingrid Porthun, Claudia Roller, Manfred Steglich
ENTSCHULDIGT:	Dr. Harald Graaf, Alicia Leidreiter
GÄSTE:	Lars Hendrik Vogel (VOGEL MEDIA Bremen) Sandra Harjes, Gudrun Hashagen (Einrichtungsleitungen Petri & Eichen) Sigrun Deneke (Sozialzentrumleitung 5), Silvia Huschke (Referatsleitung Junge Menschen Sozialzentrum 5)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.06.2025
- 3. Vorstellung der neuen Stadtteilbroschüre Horn-Lehe 2025 – 2029**
- 4. Sicherung der Zukunft des Jugendhauses Horn-Lehe**
5. Anträge des Beirates
 - Erhalt und Stärkung der Beiratsrechte bei der Mittelverteilung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) – Ablehnung der geplanten Gesetzänderung – Antrag des BSW (29.07.2025)
 - Ablehnung der beabsichtigten Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter i.S. Offene Kinder- und Jugendarbeit – Antrag Bündnis 90/Die Grünen (14.08.2025)
 - Flächen für Trainings- und Punktspielbetrieb des FC Riensberg – Antrag auf Einberufung eines Runden Tisches von Bündnis 90/Die Grünen (11.08.2025)
6. Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln
 - BM 23/2025 – Recherche Lager Achterstraße, Initiativantrag aus dem Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung vom 22.05.2025 über 770 € (gesamt: 1.540 €)
 - BM 25/2025 – Fest anlässlich des 33-jährigen Bestehens der DMSG Bremen in der Brucknerstraße, Antrag über 496,60 € (gesamt: 1.003,76 €)
7. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten
8. Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Gudrun Stuck ist zum 01. August 2025 von ihrem Amt als Beirätin für Bündnis 90/Die Grünen zurückgetreten. Frau Köstner und Herr Draeger danken ihr für die vielen Jahre des Engagements im Stadtteil und die gute Zusammenarbeit. Sie bleibt dem Beirat als Sachkundige Bürgerin erhalten. Dr. Carsten Bauer folgt ihr als Mitglied im Beirat und Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt.
(einstimmig)

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Beirates Horn-Lehe vom 19.06.2025

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung des Beirates vom 19.06.2025 wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt. (**einstimmig**)

Zu TOP 3: Vorstellung der neuen Stadtteilbroschüre Horn-Lehe 2025 – 2029

Frau Köstner berichtet, dass in der kommenden Woche die dritte Ausgabe der Stadtteilbroschüre Horn-Lehe in gedruckter Fassung vorliegen wird. Es wurden natürlich mehrere Angebote geprüft. Entscheidend für die Zusammenarbeit mit Vogel Media – neben den eigentlichen Druckkosten – war die Kooperation bei der Konzipierung des Heftes, der regelmäßige Austausch während des Entstehungsprozesses, das Layout und mehrfache Korrekturen bis zur Endfassung. Durch die erneute Zusammenarbeit konnte die Broschüre in dem gewohnten, ansprechenden Design erscheinen. Sie bedankt sich bei Herrn Vogel für die gute Zusammenarbeit. Finanziert wurden die 3.000 Exemplare durch Globalmittel des Beirates sowie Anzeigen. Sie dankt Ralph Draeger für das Vorwort, Michael Koppel für den historischen Beitrag und allen Institutionen, die Texte und Bilder beigetragen haben.

Herr Vogel sagt, dass die Broschüre zwar auch digital abrufbar ist ([Link](#) zur Broschüre), er aber die Erfahrung gemacht hat, dass eine Printausgabe immer auf große Nachfrage stößt. Die Menschen lesen genauer und länger als am Bildschirm. Anhand der Broschüre sieht man, dass in den letzten vier Jahren viel passiert ist im Stadtteil. Es ist ein großes, informatives Bilderbuch über Horn-Lehe entstanden.

Herr Vogel lässt es sich nicht nehmen, den Beirat und alle Interessierten zusätzlich zur RadKulTour der Werbegemeinschaft am 24. August einzuladen. Der Start ist vor dem Ortsamt. Die überarbeitete Webseite der Werbegemeinschaft www.wirinhornlehe.de ist nun fertig. Der Beirat hatte diese ebenfalls mit Globalmitteln unterstützt. Ab sofort kann jede:r eine Veranstaltung im Stadtteil auf der Seite einstellen. Diese werden von Mitgliedern der Werbegemeinschaft kurz geprüft und dann zur Veröffentlichung freigegeben. So entsteht ein Marktplatz für alles, was im Stadtteil los ist. Auch den Weihnachtsmarkt organisiert der Verein Wir in Horn-Lehe e.V. wieder. Dieses Jahr wird er am 30. November wieder vor dem Ortsamt stattfinden.

Der Beirat Horn-Lehe nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 4: Sicherung der Zukunft des Jugendhauses Horn-Lehe

Im Juni war im Weser Kurier zu lesen, dass der Träger Petri & Eichen, der unter anderem das Jugendhaus Horn-Lehe führt, ein Insolvenzverfahren in Eigenverantwortung eingeleitet hat. Es folgte ein zuversichtliches Schreiben vom Vorstand. Der Beirat nahm dies zum Anlass, einem Beschluss im Umlaufverfahren (da im Sommer keine Sitzungen stattfanden) zu fassen, welcher im Wesentlichen die Absicherung des Jugendhauses Horn-Lehe forderte (siehe TOP 5). In der ersten Sitzung nach der Sommerpause wurde der aktuelle Geschäftsführer von Petri & Eichen eingeladen. Nach Absage entsandte er zwei Vertreterinnen. Die Leiterin des Sozialzentrums 5 und die für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zuständige Referatsleiterin sind der Einladung, bei der es um die Frage wie es mit dem Jugendhaus weitergeht, gefolgt.

Frau Harjes sagt, dass unter anderem die Sozialbehörde und die Agentur für Arbeit im Gläubigerausschuss für das Insolvenzverfahren vertreten sind. Der Träger war nicht zahlungsunfähig, wäre es aber irgendwann geworden. Darüber hinaus, lenkt sie ein, können sie und ihre Kollegin Frau Hashagen nichts zum eigentlichen Insolvenzverfahren sagen. Der Träger bietet an, dass Ortsamt und Beirat gern einen Termin für ein Gespräch mit dem Träger vereinbaren können.

Alle Bereiche laufen vorerst weiter wie bisher. Es sollen keine Einrichtungen geschlossen werden und im Kita-Bereich werden auch weiterhin Anmeldungen angenommen. Das Ziel ist, dass Petri & Eichen in Zukunft weiterarbeitet, eventuell unter einem anderen Namen. Das Jugendhaus Horn-Lehe soll ebenfalls erhalten bleiben. Im Haus werde großartige Arbeit geleistet. Der Träger wird voraussichtlich für das Jugendhaus einen Antrag auf Förderung aus Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für das Jahr 2026 beim Sozialzentrum einreichen.

Herr Draeger sagt, dass er das Gesprächsangebot mit dem Träger gerne annimmt. Frau Köstner schließt sich an. Sie betont allerdings noch einmal, dass die Geschäftsführung für die aktuelle Sitzung angefragt wurde, verbunden mit der Bitte, über das aktuelle Insolvenzverfahren Auskunft zu geben.

Herr Gölke fragt, wie der zeitliche Rahmen für das Insolvenzverfahren aussieht. Frau Harjes sagt dazu, dass das Verfahren voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen wird, es aber keinen fixen Zeitplan gibt.

Frau Deneke ist seit September 2024 die Leiterin des Sozialzentrums 5, welches unter anderem für Horn-Lehe zuständig ist. Im Juni 2025 hat dort Silvia Huschke ihre Arbeit als Referatsleitung Junge Menschen begonnen. Auch im Sozialzentrum fragen sie sich, wie es mit dem Jugendhaus und dem Träger Petri & Eichen weitergeht. Es gab schon Gespräche mit der Senatorin für Soziales, was unternommen werden müsste, falls der Träger sich kurzfristig aus dem Betrieb des Jugendhauses zurückzieht. In Hemelingen hat die Stadt jüngst einen Trägerwechsel organisiert. Dort war die Situation jedoch ein andere, weil es Zweifel an der Führung des Hauses gab. Von der Arbeit in Horn-Lehe sind Frau Huschke und ihre Kolleg:innen jedoch sehr überzeugt. Aus der Situation in Hemelingen konnten sie allerdings wertvolle Erfahrungen mitnehmen. Sollte sich Petri & Eichen vom Jugendhaus zurückziehen, gibt es einen Zeitplan für die Ausschreibung eines neuen Trägers, der innerhalb von ca. vier Wochen eingesetzt werden könnte.

Frau Huschke bestätigt, dass es kein Interesse gibt, dass Jugendhaus Horn-Lehe in seiner Arbeit einzuschränken. Der Standort ist wichtig und das Angebot wird gut angenommen. Für 2026 gilt noch das gewohnte Verfahren der Mittelvergabe in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch die Controlling-Ausschüsse. Im Jahr darauf soll des neue Verfahren umgesetzt werden und für mehr Transparenz sorgen. Hierzu wird der Jugendhilfeausschuss am 28. August 2025 die neuen Einrichtungsstandards besprechen und voraussichtlich beschließen. Parallel läuft die Diskussion um die Änderung des Beiräteortsgesetzes, wozu es eine Informationsveranstaltung mit der senatorischen Behörde am 9. September gibt. Das Sozialzentrum hat jedoch keinen Einfluss auf das Gesetzgebungsverfahren und die Zukunft der Controlling-Ausschüsse.

Herr Draeger fragt, was in der Zwischenzeit mit dem Jugendhaus wäre, falls der Träger sich durch die Insolvenz vom Jugendhaus lossagt und erst nach vier Wochen ein neuer Träger gefunden werden würde und ob es Träger gibt, die schon bereitstehen. Frau Deneke antwortet, dass es einen Zeitplan für einen solchen Fall gibt und alle daran arbeiten, dass es einen lückenlosen Übergang gibt. Es gibt durchaus andere geeignete Träger und es wird dann auch über die Übernahme des Personals gesprochen.

Herr Dr. Bauer fragt, ob es denn sein könne, dass ein neuer Träger kommt, der sein eigenes Personal einsetzt. Dazu sagt Frau Deneke, dass das Insolvenzverfahren in der ganzen Stadt beobachtet wird und die Behörde gut vorbereitet ist. Durch den Fachkräftemangel wird jeder froh sein, dass erfahrene Personal übernehmen zu können.

Herr Gölke erkundigt sich, ob es ein Problem mit der Ausschüttung der Fördermittel geben könnte. Petri & Eichen haben sich für ein Verfahren in Eigenregie entscheiden, sagt Frau Deneke, mit dem Ziel, den Betrieb anschließend weiterführen zu können. Das Beste, was das Sozialzentrum machen kann, ist wie gewohnt mit den Häusern zusammenzuarbeiten. Die Senatorin für Soziales hat außerdem eventuelle Probleme im Vorhinein juristisch prüfen lassen.

Herr Steglich hakt nach, ob das Sozialzentrum die Finanzierung und den Bestand des Personals für das Jugendhaus für 2026 garantieren kann. Frau Deneke antwortet, wenn ein Antrag auf die Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kommt, wird dieser auch im Controlling-Ausschuss behandelt. Die Behörde ist auf verschiedene Szenarien vorbereitet.

Herr Eichner merkt an, dass nicht nur über, sondern auch mit den Mitarbeitenden gesprochen werden sollte. Ihm ist ein engmaschiger Austausch zwischen Beirat und Behörde wichtig. Herr Draeger ergänzt, dass der Wunsch zu einem engen Austausch auch in Richtung Petri & Eichen geht. Frau Blumenthal äußert ihre Freude darüber, dass das Jugendhaus Horn-Lehe bei allen Beteiligten einen solch hohen Stellenwert einnimmt. Es ist wichtig für das Kopernikusviertel und darüber hinaus.

Herr Busche hat 2007 die Übernahme der Stiftungen in die freie Trägerschaft mit verhandelt. Er rät dem Beirat, in den Austausch mit den Insolvenzverwaltern zu gehen. Ein Jugendhaus ist niemals finanziell einträglich. Frau Deneke sagt daraufhin, dass die neue Finanzierungssystematik die Bezuschussung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eindämmen soll. Die Förderung soll auskömmlich sein, unter anderem weil die jährlichen Lohnsteigerungen mitgedacht werden. Herr Draeger äußert die Hoffnung, dass sich die Einführung der Neuerungen, die nun von 2026 auf 2027 verschoben wurden, nicht noch weiter verzögern.

Der Beirat Horn-Lehe nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen von Petri & Eichen.

Zu TOP 5: Anträge des Beirates

Frau Köstner gibt den Beschluss des Beirates Horn-Lehe vom 04. Juli 2025 zur Kenntnis. Er wurde per Umlauf gefasst, da während der Sommerferien keine Sitzungen stattfinden.

- Beschluss:**
1. Der Beirat fordert das Sozialressort sowie die zuständigen Stellen auf, die **Finanzierung und Angebotsstruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Horn-Lehe kurzfristig und mittelfristig sicherzustellen**.
Ziel ist es, Angebotskürzungen – insbesondere eine mögliche Schließung des Jugendhauses – zu verhindern und die Kontinuität der Angebote zu gewährleisten.
 2. Der Beirat fordert ein **transparentes und regelmäßiges Monitoring der Arbeit des aktuellen Trägers Petri & Eichen**, der seit vielen Jahren das Jugendhaus Horn-Lehe verantwortet.
Dem Beirat sollen hierzu fortlaufend Berichte über Personalstand, Öffnungszeiten, Angebotsstruktur sowie über die finanzielle Entwicklung im Jugendhaus Horn-Lehe vorgelegt werden.
 3. Für den Fall, dass Petri & Eichen die Arbeit nicht mehr im erforderlichen Umfang und in der gebotenen Qualität leisten kann, fordert der Beirat das Sozialressort auf, **rechtzeitig alternative Trägeroptionen zu prüfen und einen geordneten Übergang sicherzustellen**.
Dabei sind die Erfahrungen aus anderen Stadtteilen wie Hemelingen zu berücksichtigen sowie die Beteiligung des Beirats und der Nutzer:innen des Jugendhauses sicherzustellen.

Begründung:

Die Insolvenz von **Petri & Eichen** ist Ausdruck tiefer struktureller und finanzieller Schwierigkeiten, die sich durch den Wegfall von Fördermitteln und durch Änderungen in der Mittelvergabe weiter verschärft haben. Erfahrungen aus anderen Stadtteilen – insbesondere aus sozial benachteiligten Quartieren wie Hemelingen – zeigen, dass bei anhaltenden Problemen mit dem Träger massive

Einschnitte in der Kinder- und Jugendarbeit sowie ein Verlust an Vertrauen drohen.

Für das Jugendhaus Horn-Lehe besteht derzeit zwar keine akute Schließungsgefahr. Angesichts der angespannten finanziellen Lage und laufenden Restrukturierungen ist die Zukunft jedoch ungewiss.

Es ist hervorzuheben, dass das Jugendhaus Horn-Lehe – insbesondere unter der früheren Trägerschaft von **Alten Eichen** – viele Jahre lang zuverlässig und engagiert gearbeitet hat. Umso wichtiger ist es, die Qualität und Kontinuität der Angebote auch unter den aktuellen Bedingungen zu sichern.

Es ist daher Aufgabe des Beirats, sich für verlässliche, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Angebote für Kinder und Jugendliche einzusetzen.

Dieser Antrag zielt darauf ab, die Jugendarbeit im Stadtteil nachhaltig zu sichern, Transparenz herzustellen und frühzeitig auf mögliche Risiken zu reagieren.

Die politische Debatte um eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bremen bleibt hochaktuell und dringend. **(einstimmig)**

5.1 Erhalt und Stärkung der Beiratsrechte bei der Mittelverteilung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) – Ablehnung der geplanten Gesetzänderung – Antrag des BSW (29.07.2025)

Der Antragsteller zieht den Antrag zugunsten eines neuen Antrages aus 5.1 und 5.2 zurück.

5.2 Ablehnung der beabsichtigten Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter i.S. Offene Kinder- und Jugendarbeit – Antrag Bündnis 90/Die Grünen (14.08.2025)

Der Antragsteller zieht den Antrag zugunsten eines neuen Antrages aus 5.1 und 5.2 zurück.

5.1 + 5.2 NEU

Erhalt und Stärkung der Beiratsrechte bei der Mittelverteilung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) – Ablehnung der geplanten Gesetzänderung – Antrag Bündnis90/Die Grünen und BSW (19.08.2025)

Herr Steglich stellt den gemeinsamen Antrag von BWS und Bündnis 90/Die Grünen vor. Mit der Abschaffung der Controlling-Ausschüsse wird das Vetorecht der Beiräte abgeschafft und durch die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben ersetzt, welche lediglich angemessen berücksichtigt werden soll. Deswegen beantragt er, dass der Gesetzesentwurf abgelegt werden soll.

Herr Dr. Bauer findet den Gesetzesentwurf unprofessionell. In der Handreichung zu der Änderung steht, dass die Beiratsrechte gestärkt werden sollen. Das Beteiligungsrecht wird jedoch abgeschafft, während im neuen Gesetz keine verbindlichen Rechte des Beirates festgeschrieben sind.

Herr Draeger erklärt, dass der Beirat mit dem Beschluss noch vor der Informationsveranstaltung am 09. September 2025 Stellung beziehen möchte.

- Beschluss:**
1. Der Beirat Horn-Lehe lehnt den vorliegenden Entwurf zur Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (BeirOG), insbesondere die Streichung des § 10 Abs. 2 Nr. 1 BeirOG und die Einfügung des neuen § 10 Abs. 4 BeirOG, entschieden ab.
 2. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senat und die zuständige Fachbehörde auf, das Einvernehmensrecht der Beiräte gemäß dem bisherigen § 10 Abs. 2 Nr. 1

BeirOG bei der Mittelvergabe für die Offene Kinder- und Jugendarbeit beizubehalten. Sollte eine Änderung für unerlässlich gehalten werden, muss eine gleichwertige und tatsächlich bindende Form der lokalen Mitbestimmung geschaffen werden.

3. Der Beirat fordert eine rechtsverbindliche Definition und klare Kriterien, wie die „angemessene Berücksichtigung“ von Beiratsstellungnahmen konkret umgesetzt, nachgewiesen und evaluiert wird, um eine faktische Aushebelung der Beiratsbeteiligung zu verhindern.
4. Der Beirat Horn-Lehe fordert eine praxisgerechte Verlängerung der Fristen für Stellungnahmen, um eine sorgfältige Prüfung der Planungsunterlagen durch die ehrenamtlichen Beiratsmitglieder zu gewährleisten.
5. Der Beirat Horn-Lehe bestätigt seine ungebrochene Unterstützung für die freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und bekräftigt seine Rolle als verlässliche Stimme für die Belange der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil, insbesondere angesichts der chronischen Unterfinanzierung des Bereichs.
6. Der Beirat Horn-Lehe fordert alle anderen Beiräte in der Stadtgemeinde Bremen auf, sich dieser Haltung anzuschließen, um gemeinsam ein starkes Signal für den Erhalt und die Stärkung der kommunalen Mitbestimmung zu senden.

Begründung:

Der vorliegende Entwurf zur Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (BeirOG) sieht die Streichung von § 10 Abs. 2 Nr. 1 BeirOG und die Einführung eines neuen § 10 Abs. 4 BeirOG vor. Durch diese Änderung wird das bisherige Einvernehmensrecht der Beiräte bei der Mittelverteilung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) durch ein reines Stellungnahmerecht ersetzt. Dies stellt eine grundlegende Beschneidung der Mitbestimmungsrechte der Beiräte dar, da die Verwaltung lediglich zu einer „angemessenen Berücksichtigung“ der Stellungnahmen verpflichtet ist, ohne eine tatsächliche Zustimmung des Beirats einholen zu müssen.

Zudem widerspricht der Entwurf der Systematik des BeirOG und schafft ein abweichendes System für die Offene Kinder- und Jugendarbeit:

Das BeirOG definiert die Aufgaben und Rechte der Beiräte in seinem Abschnitt 2. Darin sieht es in § 9 Beteiligungsrechte und in § 10 Entscheidungs- und Zustimmungsrechte vor. §§ 5 und 31 klären das Verfahren zwischen der für die Angelegenheit zuständigen Behörde mit dem Beirat über die Ortsämter. § 11 regelt die Entscheidungsfindung bei unterschiedlichen Auffassungen zwischen Beirat und der zuständigen Stelle.

1. Entgegen der Überschrift des § 10 („Entscheidungs- und Zustimmungsrechte“) wird in dessen Abs. 4 ein Beteiligungsrecht eingefügt.
2. Es wird ein besonderes Verfahren vorgesehen, das von dem in § 31 BeirOG geregelten abweicht.
3. Die genannte 3-Wochen-Frist verlangt von den Beiräten eine Arbeitsweise, die mit den dazu im BeirOG enthaltenen allgemeinen Vorschriften kaum zu vereinbaren ist.
4. Die vorgesehene Berücksichtigung der Stellungnahme des Beirats „in angemessener Weise“ entspricht einer weitgehenden Demontage der in § 11 BeirOG geregelten Möglichkeiten der Beiräte, ihre Positionen gegenüber der übrigen Verwaltung zu verteidigen.

Der Entwurf schafft so einen Fremdkörper im Arbeitsbereich der Beiräte, der von den ehrenamtlichen Mitgliedern, die regelmäßig mehreren Ausschüssen

angehören und verschiedene Fachthemen bearbeiten, abfordert, sich bei der Kinder- und Jugendarbeit in einem anderen Rechtsrahmen zu bewegen.

Dazu besteht kein Anlass, hat das Verwaltungsgericht in seiner Entscheidung vom 22.1.2025, auf den sich das Sozialressort sich für seine Initiative beruft, doch betont, dass die bisher geltende Rechtslage zur Beteiligung der Beiräte mit der im SGB VIII geregelten Gesamt- und Planungsverantwortung sowie dem Letztentscheidungsrecht des Jugendhilfeausschusses, bzw. des AfSD, vereinbar ist (Urteilsabdruck, S. 13 f.).

Diese Reduzierung der Mitbestimmung birgt die Gefahr, dass die lokalen Bedarfe der OKJA, einem Bereich, der seit Jahren chronisch unterfinanziert ist, weniger direkt und wirksam berücksichtigt werden. Wir Beiräte sind die direkten Vertreter der lokalen Interessen und wichtige Fürsprecher für die freien Träger und die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen vor Ort.

Das verlorene Entscheidungsrecht über die konkrete Mittelvergabe kann durch eine stärkere Beteiligung an den Stadtteilkonzepten nicht kompensiert werden. Diese Beteiligung ist in dem Entwurf auch nicht enthalten, sondern wird lediglich in der Handreichung zum Entwurf angekündigt. (**einstimmig**)

Der Beirat Horn-Lehe dankt Frau Deneke und Frau Huschke vom Sozialzentrum 5 für ihre Teilnahme an der Sitzung und verabschiedet sie in den Feierabend.

5.3 Flächen für Trainings- und Punktspielbetrieb des FC Riensberg – Antrag auf Einberufung eines Runden Tisches von Bündnis 90/Die Grünen (11.08.2025)

Frau Gumgowski erklärt, dass es im Stadtteil insgesamt nicht genug Sportflächen gibt. Der Fachausschuss Soziales und Sport hat sich in seiner Sitzung am 30. Mai 2024 mit der Situation der Sportstätten befasst. Die Lage hat sich zum Start des neuen Semesters nun noch einmal zugespitzt. Es gibt die Beschlussfassung des Fachausschusses, dass der Beirat als Verhandlungspartner einspringt, sollte sich keine Verbesserung auf die Bemühung seitens der Vereine einstellen. Das Ziel ist, eine Lösung für den ganzen Stadtteil zu finden, im Rahmen eines Runden Tisches mit allen Beteiligten.

Beschluss: Der Beirat bittet die Ortsamtsleitung, kurzfristig alle Beteiligten an diesem Themenkomplex zu einem Gespräch (Runden Tisch) in das Ortsamt einzuladen. Gemeinsam mit den Akteuren FC Riensberg, Nordic Campus/Berufsbildungswerk, Universität Bremen, TV Eiche Horn, Sportamt, Bremer Fußballverband, Club zur Vahr, Beirat und Ortsamt soll versucht werden, eine nachhaltige Lösung für das drängende Problem bzgl. der unzureichenden Spielflächen im Stadtteil zu erarbeiten, von dem aktuell insbesondere der FC Riensberg betroffen ist.

Begründung:

Der FC Riensberg hat durch den neuen Sportstudiengang an der Universität seine Trainingsflächen auf dem Kunstrasenplatz des Uni-Sportgeländes fast gänzlich verloren. In Kombination mit einem Anstieg der Mitgliederzahl fehlen dadurch nun akut massiv Trainingszeiten für die Kindermannschaften. Der Beirat hält es für äußerst wichtig, die Vereinssportangebote im Stadtteil, insbesondere für Kinder- und Jugendliche, aufrecht zu erhalten und zu unterstützen.

Der Fachausschuss Soziales und Sport hat sich bereits in seinen Sitzungen 5/2024 und 9/2024 mit dem Thema befasst. Seitdem haben einzelne Gespräche zwischen verschiedenen Beteiligten stattgefunden, ohne dass es zu einer zufriedenstellenden dauerhaften Lösung gekommen ist. Das im Antrag geforderte Gesprächsformat soll zunächst den aktuellen Sachstand aufzeigen und dann

verlässliche Lösungsmöglichkeiten finden. Seinerzeit wurde dem Verein im Fachausschuss auch Unterstützung („Moderation“) angeboten. Nach Auskunft des Vereins ist eine Befassung kurzfristig äußerst dringlich, da zusätzlich zur Einschränkung der Trainingszeiten auf dem Uni-Sportgelände die Rasenplätze zwischen Oktober und März gesperrt werden (s. auch Mitteilung Frau Duncan vom Sportamt in der Ausschusssitzung am 30.05.2024). Derzeit kann der FC Riensberg dank guter Zusammenarbeit mit dem TV Eiche Horn noch auf den Rasenplatz an der Curiestraße zurückgreifen. Deshalb bitten wir um die Gesprächseinladung durch das Ortsamt für den Monat September. Im Zusammenhang mit Trainingsflächen im Stadtteil ist natürlich die Realisierung des neuen Kunstrasenplatzes Curiestraße von großer Bedeutung und muss in die Beratungen beim Runden Tisch einbezogen werden. (**einstimmig**)

5.4 Interfraktioneller Dringlichkeitsantrag

Stellungnahme des Beirats Horn-Lehe zu einer möglichen Änderung des Zuschnitts der Wahlkreise 55 und 54 (Einteilung der Wahlkreise für die Wahl zum Deutschen Bundestag)

Herr Ditter erklärt, dass sich die Dringlichkeit des Antrags aus dem Zeitpunkt der Übermittlung an den Beirat ergibt. Eine Stellungnahme in der Sache ruft Beratungsbedarf hervor, sowohl in als auch zwischen den Fraktionen. Dies kann in der Sommerzeit nicht in dem Maße erfolgen, welches für eine Veränderung mit solcher Tragweite nötig und angemessen ist.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe stimmt der dringlichen Behandlung des Antrages zu. (**einstimmig**)

Frau Köstner erklärt, dass der Beirat kein Mitbestimmungsrecht bei dem Zuschnitt der Wahlkreise hat, aber eine Stellungnahme zu dem Vorschlag abgeben kann.

Herr Ditter stellt den Antrag vor. Lehe und Lehesterdeich sollen aus dem Wahlkreis 54 herausgelöst werden. Der Stadtteil würde bei einer Bundestagswahl damit politisch geteilt. Dies bedeutet unter anderem einen erheblichen Mehraufwand für die Parteien, da es beispielsweise zwei verschiedenen Kandidat:innen gibt. Eine Neueinteilung der Wahlkreise ist nötig, wenn der Bevölkerungsunterschied 15 % überschreitet. Auf der anderen Seite dürfen Wahlkreise nicht die Grenzen der Bundesländer überschreiten. Bremen wächst weiter und es ist absehbar, dass bald beide Wahlkreise eine zu hohe Bevölkerungszahl aufweisen. Er bitte das Ortsamt die Frage, was in dem Fall passiert, an das Statistische Landesamt weiterzugeben.

Herr Koppel schlägt vor, dass sich die betroffenen Beiräte zusammenschließen könnten, um zu beschließen, dass keines der Beiratsgebiete zerteilt wird.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe lehnt die vorgeschlagene Verlagerung der Ortsteile Lehe und Lehesterdeich in den Wahlkreis 55 ab.

Begründung:

Die Notwendigkeit einer Veränderung der Zuschnitte erkennt der Beirat selbstverständlich an, die geplante Änderung Horn im WK 54 zu belassen und Lehe und Lehesterdeich in den WK 55 zu verschieben, lehnen wir ab. Sie schreiben:

“Die Trennung der soziokulturellen Zusammenhänge zwischen Ostertor und Steintor würde für die Trennung des Ortsteils Horn von den Ortsteilen von Lehe und Lehesterdeich ebenfalls gelten. Mit der Neuzuordnung der Ortsteile Lehe und Lehesterdeich wäre aber nur ein Beirat und ein Stadtteil betroffen.”

Das ist sachlich natürlich richtig, aus der Sicht von Horn-Lehe hat es Priorität, die soziokulturellen Zusammenhänge des Stadtteils so zu belassen. Hier beträfe es zwar nur einen Beirat, je nach Organisationsstrukturen der Parteien, die die Auswirkungen in Aufstellungsverfahren und der Organisation in erheblichem Maße zu tragen hätten, betrifft es auch die ehrenamtliche Arbeit der Parteien im Stadtteil. In Zeiten des Rückgangs von gesellschaftlichem Engagement und politischer Partizipation wäre das ein schlechtes Signal für die Bevölkerung und politisch aktive Menschen, deren Stadtteil aufgeteilt ist. (**einstimmig**)

5.5 Tunnelprojekt Berckstraße / Luisental – Stadtteilbudget Verkehr für die Baustellenabsicherung, Beschilderung und Beauftragung eines Bauleiters mit MVAS-Schein – Initiative über das Ortsamt vom 07.08.2025

Frau Köstner erklärt, dass ein Umlaufbeschluss über Mittel aus dem Stadtteilbudget nötig war, da durch die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn und die vorliegenden Angebote zur Verkehrssicherung unvorhergesehene Kosten im Zusammenhang mit dem Tunnelprojekt entstanden sind.

Herr Gölke gibt eine Stellungnahme der CDU-Fraktion ab. Sie haben das Projekt von Anfang an mitgetragen und verteidigt, trotz der hohen Kosten. Sie sind den Schritt der erneuten Bewilligung von Kosten mitgegangen, aber es muss aufgepasst werden, dass es nicht zu weiteren Kostensteigerungen kommt. Andernfalls muss auch der Abbruch eines Projektes in Betracht gezogen werden.

Herr Ditter erwidert, dass die CDU bitte konkrete Projekte benennt, wenn ihnen solche zur besseren Verwendung der Gelder zugetragen werden. In der Vergangenheit wurden die Globalmittel für Horn-Lehe nie ganz ausgegeben. Solchen Anmerkungen schaden einem guten Projekt und wenn diese nicht konstruktiv sind, bittet er, sie zu unterlassen.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe stellt 5.000 € aus seinem Stadtteilbudget Verkehr für die Baustellenabsicherung, Beschilderung und Beauftragung eines Bauleiters mit MVAS-Schein zur Verfügung, um die künstlerische Gestaltung des Tunnels zwischen der Berckstraße und der Straße Luisental zu realisieren.“ (**12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**)

Zu TOP 6: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 23/2025 – Recherche Lager Achterstraße, Initiativantrag aus dem Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung vom 22.05.2025 über 1.405,56 € (gesamt: 1.540 €)

Frau Köstner erklärt, dass sich in der gemeinsamen Sitzung des Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung mit dem Jugendbeirat am 14. August 2025 eine Änderung der Antragssumme ergeben hat. Jedes Gremium soll nun einen Anteil entsprechend der jeweils zur Verfügung stehenden Mittel beitragen.

Beschluss: Der Beirat bewilligt 1.405,56 € aus Globalmitteln für die Recherche zum Lager Achterstraße. (**einstimmig**)

Herr Dr. Bauer sagt, dass er im Auftrag des Koordinierungsausschusses Herrn Koppel fragen soll, ob dieser auch weiterhin an dem Projekt beteiligt sein wird, auch wenn die Recherche von einer anderen Person übernommen wird. Herr Koppel sagt, dass die Recherche von der Historikerin unabhängig erfolgt, er aber weiterhin das Projekt verfolgen wird.

- BM 25/2025 – Fest anlässlich des 33-jährigen Bestehens der DMSG Bremen in der Brucknerstraße, Antrag über 496,60 € (gesamt: 1.003,76 €)

Beschluss: Der Beirat bewilligt 496,60 € aus Globalmitteln für das Fest anlässlich des 33-jährigen Bestehens der DMSG Bremen in der Brucknerstraße. (**einstimmig**)

Zu TOP 7: Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten

Herr Koppel sagt, dass im Mühlenviertel die Bänke abgebaut wurden. Der Beirat und das Ortsamt sollen sich um diese Angelegenheit kümmern. Frau Köstner meint, dass der Fachausschuss Umwelt, Klima und Verkehr bereits beim Erschließungsträger diesbezüglich nachgefragt hat. Er hat geantwortet, dass im Bereich der Bänke immer viel Müll entstanden ist. Deswegen wurden die Bänke abgebaut und werden auch nicht wieder installiert. Frau Gumowski ergänzt, dass sich der Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung zusammen mit dem Jugendbeirat dem Thema Sitzgelegenheiten im Stadtteil annehmen wird. Der TOP musste in der letzten Sitzung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Weiterhin berichtet Herr Koppel, dass an der Ecke Lilienthaler Heerstraße/Autobahnzubringer immer sehr viele Leihfahrräder auf dem Gehweg abgestellt sind. Frau Köstner und Frau Porthun bestätigen, dass sich der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr bereits seit eineinhalb Jahren mit dem Thema befasst. In der Neustadt hat es eine Modellphase gegeben, mit fest definierten Abstellorten für Leihfahrräder. Ziel des Ausschusses war es, dass dieses Prinzip auch in Horn-Lehe eingeführt wird. Die Behörde hat leider ausgesagt, dass sie den Modellversuch nicht ausweiten wird. Angeblich arbeiten die Anbieter der Leihfahrräder nun genauer, was die Abstellorte angeht, was sich in der Realität jedoch nicht bestätigen lässt. Wiederrechtlich abgestellt Räder kann jeder über die Webseite des Anbieters oder an das Ordnungsamt melden.

Zuletzt berichtet Herr Koppel, dass in der Haferwende die Baumnasen regelmäßig überfahren oder zugeparkt werden. Frau Köstner bittet Herrn Koppel, dem Ortsamt Fotos von der Situation zuzusenden. Es gibt eine Beschlusslage zur Haferwende. Aus aktuellem Anlasse kann man die zuständigen Behörden an diese erinnern.

Frau Stuck erkundigt sich, wann die Bänke am Magdalene-Thimme-Weg aufgestellt werden. Frau Köstner antwortet, dass dies bislang durch die ungeklärte Zuständigkeit des Weges verhindert wird. Frau Eckardt ergänzt, dass die Frage der Zuständigkeit auch ganz essenziell für das Projekt „Gedenken an das Lager Achterstraße“ ist. Das Ortsamt hat einen guten Kontakt zu einer Mitarbeiterin in der senatorischen Behörde, die diese Frage klären will.

Der Beirat Horn-Lehe nimmt von den Antworten des Ortsamtes Kenntnis.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Beiratssprechers/Ortsamtes

Herr Draeger berichtet, dass er sich gemeinsam mit Herrn Eichner und Herrn Brauckhoff mit dem Format der Bürgersprechstunde beschäftigt hat. Es soll keine standardisierten Protokollvorlagen geben. Jedem ist es zuzutrauen, selber ein kurzes, übersichtliches Protokoll anzufertigen. Den Druck und Aushang der Ankündigung übernimmt Herr Draeger.

Weihnachten ist nicht mehr weit. Herr Draeger schlägt deswegen vor, die Weihnachtsfeier wie gewohnt anstelle der Dezember-Sitzung im Ortsamt abzuhalten. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
22.08.2025	14 – 17 Uhr	Sommerfest ÜWH Anne-Conway-Straße	AWO ÜWH
23.08.2025	15 – 21 Uhr	Sommerfest Horner Gartenfreunde e.V.	Vereinsheim Meister-Lampe-Weg
24.08.2025	10 Uhr	RadKultour der Werbegemeinschaft Wir in Horn-Lehe	Treffpunkt vor dem Ortsamt
25.08.2025	10 Uhr	Runder Tisch Kinder	Hort bei der Marie-Curie-Grundschule
25.08.2025	17 – 19 Uhr	Beteiligung der Beiräte an den Baugenehmigungsverfahren	Videokonferenz
26.08.2025	18 Uhr	FA Klima, Umwelt und Verkehr	Diele Ortsamt
28.08.2025	17 – 20 Uhr	Austauschtreffen Präsidentin der BB und Beiräte	Bremische Bürgerschaft
31.08.2025	10 – 17 Uhr	Horner Kulturmarkt	Parkplatz ehem. Lestra / jetzt Edeka Maas
31.08.2025	11 – 16 Uhr	Sommerfest Hortus Horn e. V. am 31.08.2025	Gemeinschaftsgarten
01.09.2025	18 Uhr	Runder Tisch Kultur	Ollilio
03.09.2025	16.30 Uhr	Stammtisch Bürgerverein Horn-Lehe	Café Röstraum
04.09.2025	14 – 17 Uhr	Tag der Offenen Tür bei der DMSG	Brucknerstraße
05.09.2025	11 – 17 Uhr	Tag der Offenen Tür am DFKI	Robert-Hooke-Straße 1
06.09.2025	11 – 17 Uhr	Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Am Lehester Deich
06.09.2025		Horn-to-be-wild – 10 Jahre!	Allmers-Park (Rhododendronpark)
11.09.2025	17 Uhr	FA Bildung und Kinder	Diele Ortsamt
12.09.2025	15 – 19 Uhr	Quartiersfest rund ums Jugendhaus	Jugendhaus Horn-Lehe, Marie-Curie-Straße
12.09.2025	19.30 Uhr	Kulturraum - Autorinnen-Lesung mit Sonja Ruf und Mirjam Phillips	Diele Ortsamt
18.09.2025	19 Uhr	Beirat	Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Horn
20.09.2025	11 Uhr	3. Horner Jugendkonferenz	
21.09.2025	9 – 19 Uhr	28. Bremer Straßenspielaktion zum Weltkindertag	Anmeldungen bis zum 14.07.2025 über SpielLandschaftStadt unter https://spiellandschaft-bremen.de/anmeldung/aktion/28-bremer-strassenspielaktion-kopie

Bewerbungen für die swb-Umweltinitiative sind noch bis zum 15. September 2025 möglich. Bis dahin können sich gemeinnützige Projekte mit dem Fokus auf Umwelt- und Klimaschutz um eine Förderung bewerben.

Der Beirat ist zur Teilnahme an den Re-Days 2025 eingeladen, die vom 11. bis 13. September stattfinden. An den drei Tagen dreht sich alles um Textilien und den nachhaltigen Umgang damit.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Die nächste öffentliche Sitzung findet am 18. September 2025 statt. Frau Köstner bitte den Beirat um die Benennung von Themen.

Anmerkung: Die Beiratssitzung am 18. September 2025 wurde abgesagt, da keine Themen angemeldet wurden. Stattdessen wurde der Runde Tisch Sportspielstätten einberufen.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerin -

Ralph Draeger
- Beiratssprecher -